

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1896

108 (15.9.1896)

Mittelbadischer Courier.

ersch. wöchentlich dreimal. Dienstag, Donnerstag und Samstag; Dienstag und Samstag mit Anzeigensplan. Alle Postkassen und Postboten nehmen Bestellungen an, in Ettlingen die Expedition.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 Mark 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Postgebiet des Deutschen Reiches 1 Mark 70 Pfg. — Einrückungsgebühr: die einseitige Garnanzette oder deren Raum 12 Pfg.

Nr. 108.

Ettlingen, Dienstag den 15. September.

1896.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Den Herren Staatsminister Dr. Roff und Oberbürgermeister Schnegler sind folgende Dankschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zugegangen:

Mein lieber Staatsminister Roff!

Die letzten Tage, in denen es mir vergönnt war, durch Gottes Gnade die Vollendung meines 70. Lebensjahres inmitten meines Volkes zu begehen, haben mir so viele Beweise hingebender Liebe und treuer Gefinnung gebracht, daß ich außer Stand bin, wie ich gern wollte, Allen denen besonders zu danken, die sich mit ihren Glückwünschen an mich gewendet haben. Die großartigen Festlichkeiten, welche die Stadt Karlsruhe veranstaltet hat, sind unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Gegenden des Landes in überaus schöner und herz erfreuender Weise verlaufen, und aus den einzelnen Bezirken kommen Berichte, wonach die Bevölkerung sich an den Veranstaltungen zu Ehren des Tages allenthalben in besonders warmer Weise beteiligt hat; sehr groß und noch kaum übersehbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Beglückwünschungen, die mir von Nah und Fern, aus der engeren Heimat, aus dem großen deutschen Vaterlande und von jenseits der Grenzen des deutschen Reiches zugegangen sind.

Es ist mir daher eine werthe Pflicht, meiner tiefgefühlten Dankbarkeit mit der Versicherung öffentlich den wärmsten Ausdruck zu geben, daß mir in der Liebe meines Volkes die unvergleichliche und unvergängliche Freude geboten worden ist. Ich wende mich an Sie, mein lieber Staatsminister, mit der Bitte, der Vermittler meines innigen, herzlichen Dankes zu sein, indem ich Sie beauftrage, dieses Schreiben bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 11. September 1896. Ihr sehr wohlgeneigter (gez.) Friedrich.

Mein lieber Oberbürgermeister Schnegler!

Der Rückblick auf die glänzend verlaufenen Feste, mit den hier die siebenzigste Wiederkehr meines Geburtstages gefeiert worden ist, drängt mir den Wunsch auf, meinen herzlichsten und wärmsten Dank allen Denjenigen auszusprechen, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Die reiche und allgemeine Ausschmückung und Beleuchtung der Stadt, der so überaus schöne Festzug, die sich daran anreihende großartige Guldigung in der Festhalle und die erhebenden Eindrücke bei meiner heutigen Umfahrt durch die verschiedenen Stadtteile sind mir Beweise der treuen Gefinnung und liebevollen Anhänglichkeit der Einwohnerschaft meiner Residenz und ihrer Vertretung. Ich bin mir wohl bewußt, welche Mühe und Arbeit für die Veranstalter und die Teilnehmer durch diese Festlichkeiten erwachsen ist.

Für alle diese zahlreichen Kundgebungen,

die mein Herz auf's Tiefste gerührt haben, bin ich von wärmster Dankbarkeit erfüllt, und bitte Sie, meinen herzlichsten Dank den Einwohnern der Stadt und den sämtlichen Festteilnehmern zu übermitteln.

Karlsruhe, den 11. September 1896. Ihr wohlgeneigter (gez.) Friedrich.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Dem Großherzog von Baden ist ein bayrisches Infanterie-Regiment verliehen worden. Zur Vorgeschichte dieser Verleihung wird erzählt, daß seit dem Uebergang von Heidelberg und Mannheim in badischen Besitz das Verhältnis zwischen München und Karlsruhe niemals besonders freundschaftlich war. Infolge davon hatte noch nie ein bayrischer Truppenkörper den Namen eines badischen Inhabers getragen. Späthast ist, daß die Ernennung des Großherzogs zum Chef des in Metz stehenden 8. bayrischen Infanterie-Regiments an demselben Tage erfolgte, an dem Dr. Sigl in seinem „Vaterland“ mit besonderem Stolz darauf hinwies, daß der „verpreußte“ Großherzog nicht der bayrischen Armee angehöre.

— Die Beendigung der Regentschaft in Bayern war dort in Zentrumskreisen angeregt worden, um den mancherlei Nachteilen, welche nach der bayrischen Verfassung eine Regentschaft mit sich bringt, ein Ziel zu setzen. Jetzt hat aber der bayrische Zentrumsführer Dr. Orterer in der Versammlung eines Bauernvereins erklärt, eine Erörterung über eine Regentschaftsänderung sei zwecklos und vorzeitig.

— Bei der Konvertierung der Reichs- und preuß. Staatsanleihe soll, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ wissen will, die gesetzliche Zusage gegeben werden, daß die in 3 1/2-prozentige Papiere konvertierten 4-prozentigen Papiere innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gekündigt werden sollen.

— Die Gesamtausgabe für die Arbeiter-Unfallversicherung betrug im Jahre 1894 rund 67 Mill. Mark. Nach einer Berechnung in den „Berl. Pol. Nachr.“ ist bis zur Erreichung des Beharrungszustandes eine Steigerung dieser Ausgaben bis auf das Dreifache, nämlich bis auf 200 Mill. M. zu erwarten.

— Die Einberufung des Kolonialrates steht, wie die „Staatsb.-Ztg.“ hört, in einigen Wochen bevor. Dem Kolonialrat werden in erster Linie die Stats für die Schutzgebiete zur Begutachtung vorgelegt werden, bei denen beträchtliche Erhöhungen der Reichszuschüsse für die westafrikanischen Schutzgebiete in Aussicht genommen sind.

— Frankreich. Der Besuch des Zaren erreicht den regierenden Kreisen Frankreichs zweifellos zur höchsten Befriedigung; ebenso offenkundig sind aber auch die Verlegenheiten, die er ihnen bereitet. Täglich tauchen neue Etikette-Schwierigkeiten auf. So wurde berichtet, daß Frau Faure an dem Empfange des russischen Kaiserpaars nicht teilnehmen

werde. Die Frage aber, an wessen Seite die Zarin in Paris ihren Einzug halten soll, scheint trotz der Kopfschmerzen, die sie den Herren von der Regierung bereits verursacht hat, noch nicht endgültig gelöst zu sein. Die monarchistischen Blätter machen sich über diese Angelegenheit, die in anderen Staaten in glatter und selbstverständlicher Weise erledigt würde, während sie hier zu heiklen Erörterungen Anlaß gebe, weidlich lustig. So schreibt die „Autorité“: „Die Rolle, die die Republik bei diesem Besuche des Kaiserpaars von Rußland spielt, ist geradezu mitleiderregend. Es geht da zu wie bei verführten Armen, die gezwungen sind, noble Leute bei sich aufzunehmen. Der Schrecken der Armen ist so groß, daß sie jede Kaltblütigkeit und jede Würde verlieren.“

— Für den Aufenthalt des Zaren in Paris veröffentlicht der „Temps“ die Grundzüge des Programms. Darnach wird der Zar am Vormittag des 6. Oktober eintreffen und am 8. Oktober abends wieder abreißen. Der 6. Oktober wird mit den formellen Besuchen und Vorstellungen ausgefüllt, am nächsten Tage werden berühmte Baudenkmäler besucht, am letzten findet eine Parade statt, der sich Feste in Versailles anschließen. Außerdem Galavorstellungen in den Theatern, Illumination u. i. w.

— England. Königin Victoria von England wird demnächst die Massen-Petition der englischen Frauen von allen Teilen des britischen Reiches zur Unterdrückung des Handels in Opium und Spirituosen entgegennehmen. Sie trägt 7 Millionen Unterschriften in 44 Sprachen. Die Christliche Temperenz-Vereinigung der Frauen der Welt hat das Riesengesuch zusammengebracht. Da es unmöglich ist, die gigantische Rolle der Königin vorzulegen, sind die Namen verkleinert photographiert worden. So füllen sie immerhin noch drei stattliche Bände. Die Königin hat während ihrer langen Regierung manche große Petition in Empfang genommen. Solches Riesengesuch ist ihr aber doch noch nicht vorgekommen.

— Balkanstaaten. Entweder Natalie oder Milan sind stets in Serbien beschäftigt, um die Ruhe zu stören. Diesmal soll Erzherzog Milan sich in Bewegung gesetzt haben, um dem jungen Könige Alexander das Regieren sauer zu machen. Bekanntlich wurde der General-Adjutant Tschirtsch plötzlich entlassen, worüber große Aufregung entstand, die bis heute noch nicht geschwunden ist. Dieser sollte mit noch einigen gleichgesinnten Herren dem König Alexander die Ueberzeugung haben beibringen wollen, daß ihm nichts übrig bleibe, als zugunsten seines Vaters abzudanken. Durch allerhand Gründe wurde dem jungen Herrn zu beweisen gesucht, daß u. a. besonders in der Armee eine gewaltige Strömung gegen ihn sich geltend mache. Zur „Bekräftigung“ ließ man einige Freunde Milans unter den höheren Offizieren um Audienzen nachsuchen, die Johann alles „bestätigten“. Schließlich

kam die Königin Natalie dem Treiben auf die Spur und veranlaßte ein schnelles Ende der Komödie.

lokales.

s Ettligen, 14. Sept. Schon wieder ist eingebrochen worden und zwar vom Samstag auf Sonntag in der Fabrikwirtschaft. Mittels Eindringen einer Scheibe kam der Einbrecher in die Gaststube. Hier, so vermutet man, hat er Licht gemacht und mit einem Messer die Kasse erbrochen, deren Inhalt, sowie zwei Schweinrippchen und eine Partie Cigarren mitgenommen. In der Kasse sollen sich etwa 5—6 Mark in kleinem Geld befunden haben. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

s Ettligen, 14. Sept. Gestern abend gegen 5 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein starkes Gewitter mit heftigem Regen und Hagel. Die Hagelkörner fielen nicht so dicht, weshalb man glaubt, daß sie keinen nennenswerten Schaden angerichtet haben.

Geehrte Redaktion!

In Ihrem geschätzten Blatte ist f. Zt. die Entfernung des Brunnens vor dem Friseur Schindler'schen Hause besprochen worden und kann man nun heute mit Befriedigung mitteilen, daß die Seminarstraße seit gestern wieder mit einem laufenden Brunnen versehen ist.

Der dem Schöffensaal gegenüberstehende, unbenützte Brunnen wurde nach der Mitte der Seminarstraße auf dem Gehweg längs dem Seminar gegenüber der Einmündung der Dirschgasse in dieselbe verlegt und wird damit den berechtigten Wünschen der Bewohner beider Straßen genügt sein.

Da Danken eine gewiß angenehmere Sache ist als das Beklagen, so sei der Stadtverwaltung für diese Verbesserung hierdurch aufrichtig gedankt und muß hiebei noch lobend hervorgehoben werden, daß dieselbe bemüht ist, die öffentliche Brunnenanlage unter Schonung der berechtigten Wünsche zu verbessern und damit die Wasservergütung zu mildern die in der Verbrauchszeit während der Sommermonate leicht zu einer Kalamität werden kann.

Nach diesem planmäßigen Vorgehen der Stadtverwaltung in dieser Sache darf gewiß gehofft werden, daß die Verbesserung unserer Wasserleitung in der Aenderung der Zuleitung zum 4. und 3. Stadtviertel nicht mehr lange auf sich warten läßt und wird sich dieselbe dadurch den Dank aller derjenigen erwerben, denen das Wohlergehen unserer lieben Stadt Ettligen am Herzen liegt.

Ettligen, den 11. September 1896.

Aus dem Amtsbezirk.

-z. Schöllbronn, 10. Sept. Am Vorabend des Geburtstages unseres Landesfürsten fand hier eine erhebende Feier statt. Nachdem vormittags in einem schön geschmückten Schulsaal eine würdige Schulfeier vorangegangen war, versammelten sich abends Militär- und Gesangverein zu einem Fackel- und Lampenzug, an welchem auch der Gemeinderat in corpore teilnahm. Vor Beginn und nach Beendigung des Zuges trug der Gesangverein ein Lied vor, und Herr Militärvereinsvorstand Wipfler brachte ein Hoch auf den hohen Jubilar aus. Während des Zuges und auch beim Bankett in der Krone, welches sehr gut besucht war, stellte die hiesige „Dorfskapelle“ in uneigennützigster Weise ihre Kräfte zur Verfügung und trug wesentlich zum schönen Gelingen des Ganzen bei. Lieder, Musik- und andere Vorträge verschönten die Feier, welcher außer den Vereinen andere hiesige Einwohner bewohnten. Eine besondere Ehrung wurde

hiebei dem von Sr. Kgl. Hoheit dekorierten Fabrikmeister Joh. Maisch hier zuteil.

-z. Vom Gebirge, 11. Sept. Regen und Regen alle Tage und doch kein Wasser, wenigstens kein genießbares zum Trinken und Kochen, das ist gewiß eine ebenso große Qual wie jene des Phrygierkönigs Tantalus, welcher dazu verurteilt war, ewig mit brennendem Durste im Wasser zu stehen ohne trinken zu können. Versüßt wird diese Qual, welche Speffarts und Schöllbronn's Bewohner erdulden müssen, durch die Hoffnung auf recht baldige Erstellung der Wasserleitung. Herr Kulturoberaufseher Urban, welcher in den letzten Wochen mit großer Energie die Vorarbeiten besorgte, hat dieselben zu Ende geführt, und die ganze Angelegenheit ruht nun in den Händen der Großh. Kulturinspektion. Sehnlichst erwartet man tagtäglich von dort eine Entscheidung.

:: Schielberg, 12. Sept. In Nr. 107 des Mittelb. Courier (Beilage) ist ein Satz unvollständig und dadurch unverständlich; es soll heißen: „in einer Zeit, in welcher aber auch die alte Arbeitshere, die, was sie thut auch recht thun will und nicht nur als unbequeme Last so schnell als möglich abschüttelt, abgenommen hat, u. s. w.“

In Zeile 16 von unten d. gl. Art. soll es heißen: unverstehbare Born statt Kern.

Vermischtes.

— Leipzig. Eine Frau Gl. wurde mit einer Beleidigungsklage gegen ihre frühere Hauswirthin kostenpflichtig abgewiesen, und aus Aerger hierüber rief sie beim Verlassen des Saales: „Die Th. kann lügen und mir wird das Maul verboten.“ Der amtsführende Richter fand in dieser Aeußerung den Vorwurf der Parteilichkeit, ließ die Frau zurückrufen und das Schöffengericht belegte sie wegen Ungebühr mit einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von 1 Tag.

— Kottbus. Der hiesige Bahnhofsportier fand dieser Tage eine Tasche, die 3780 M. Geld enthielt. Der Verlierer war ein Mühlenbesitzer aus Christianstadt, der auf telegraphische Benachrichtigung mit dem nächsten Zug zurückgedampft kam, das Geld ohne ein Wort des Dankes in Empfang nahm und wieder abfuhr. Als er jedoch am Abend wieder durch Kottbus kam, erfaßte ihn ein großmütiger Rührer; er drückte dem Portier — 1 M. in die Hand. Dieser hat aber die fürstliche Belohnung mittels Postanweisung wieder zurückgesandt.

— Alt-Landsberg. Um die hiesige Bürgermeisterei, deren Gehalt von 1500 Mk. auf 2000 erhöht worden ist, haben sich nicht weniger als 115 Personen beworben. Darunter sind 1 Oberstleutnant, 2 Hauptleute, 1 Rittmeister und 6 Leutnants a. D., 7 Referendare, 1 Geheimer Rechnungsrat, 42 Bureauvorsteher und Sekretäre, 22 Bureauassistenten, 16 Bürgermeister, 12 Kassenrendanten, 1 Feldwebel, 1 Gerichtsaktuar a. D., 2 Rittergutsbesitzer und 1 Kaufmann.

— Wegeleben. Eine Frau, die von Deesdorf nach Wegeleben wanderte, um den Zug nach Halberstadt zu benutzen, wurde von einem frechen Strolche am hellen Tage angefallen und ihrer Burschaft von 4,50 Mk. beraubt. Der Straßenräuber erwies sich auch noch großmütig, indem er der jammernden Frau 50 Pf. zurückgab, damit sie nach Halberstadt fahren könne.

— M.-Glabbach. Einen sonderbaren Beschluß faßte der Gemeinderat der Landgemeinde Glabbach. Dieser hat die Hülfeleistung der städtischen Feuerwehr zu M.-Glabbach, die ihm für Brand-

fälle angeboten war, zurückgewiesen, weil den Bewohnern kleinerer Orte solche Hülfeleistung nicht einmal willkommen sei. (!)

— Stade. Die Pächterin der Bahnhofrestauration in Buxtehude ist vom hiesigen Landgericht als Berufungsinstanz von der Anklage, zu verschiedenen Malen Gäste über die Polizeistunde hinaus bewirtet zu haben, freigesprochen worden, nachdem vom Schöffengericht zugunsten der Polizei entschieden war, welche die Polizeistunde in der Bahnhofswirtschaft zur Anwendung bringen wollte. Das Landgericht in Stade hat angenommen, daß eine Bahnhofrestauration weder als Schanklokal, noch als Vergnügungsort anzusehen sei und deshalb der § 362 des Strafgesetzbuches keine Anwendung finden könne. Hiernach gilt also für die Bahnhofswirtschaften die Polizeistunde nicht.

— Budapest. Ein merkwürdiges Licht auf die Sitten der guten Stadt Semlin an der ungarisch-serbischen Grenze und zugleich auf den kuriosen Zeitungsstil, der dort üblich, wirft die folgende Kundgebung in dem Semliner „Westlichen Grenzboten“: „Mit Rücksicht dessen, daß durch das nächtliche Herumschwärmen unserer Jugend die Moral geschwächt, wodurch auch Anlaß zum Diebstahl von Trauben und sonstigem Obst geboten wird, fand sich der Stadtmagistrat im Einvernehmen mit der Polizeibehörde veranlaßt, anzuordnen, daß Kinder bezw. Jünglinge, die nach 9 Uhr abends herumlaufend betreten werden, dieselben bezw. deren Eltern oder Dienstgeber strengstens bestraft werden.“

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Christiania, 14. Sept. Zu Ehren Nansens und seiner Fahrtgenossen fand gestern nachmittag auf dem Festungsplatze ein großes Volksfest statt, dem viele Tausende beiwohnten. Nansen wurde mit stürmischem Jubel begrüßt. Björnson hob in seiner Ansprache die volkerziehende Bedeutung der That Nansens hervor. Dieser erwiderte mit einem begeistert aufgenommenem Hoch auf Norwegen und die Norweger.

Angoulême, 14. Sept. Bei dem gestrigen Festmahle der Municipalität führte Präsident Faure aus, er freue sich auf seinen Reisen den Fortschritt des Geistes der Eintracht konstatieren zu können und in Angoulême eine Vereinigung von lauter solchen Männern zu sehen, welche die Größe und die Wohlfahrt des Vaterlandes wünschen. Diese Vereinigung habe die Republik gegründet und ihr ihr starkes Heer gegeben, das ihr Schutz und Hoffnung sei. Er sehe erfreut, wie sich Angoulême den einmütigen Sympathiekundgebungen anschließe, die den mächtigen Soverain demnächst in ganz Frankreich empfangen werden. Dieses bevorstehende Ereignis werde in den Augen der aufmerksamen beschauenden Welt die wechselseitigen Gefühle den beiden großen, in dem Wunsche nach Frieden vereinten Nationen bezeugen. Alle diese glücklichen Ergebnisse beruhten auf der Eintracht zwischen allen Söhnen des alten Galliens.

Petersburg, 13. Sept. Durch Kaiserl. Ordre ist dem Adjunkten des Polizei-Großmeisters von Moskau, dem Obersten Rudnew, ferner dem Polizeimeister von Moskau, dem Obersten Baron Budberg und dem der Person des Polizei-Großmeisters attachierten Oberstleutnant Pomeranzew ein strenger Verweis erteilt worden, weil sie, wie die Untersuchung über das Unglück auf dem Chodynski-Felde ergeben hat, ihre Pflicht vernachlässigt hätten. Der Minister des Innern, Geheimrat Nekejdow, ist heute früh gestorben.

Brüg, 13. Sept. Das Wasser im Anna-

Hilfschacht ist im Steigen begriffen. Das Berbruchterrain ist stellenweise in Bewegung. Die Senkung der Unterfahrtwiderlage schreitet fort. Die Gesamtlage ist noch immer nicht geklärt.

Brüg, 13. Sept. Die Nacht war vollständig ruhig. Der Wasserzufluß in den Gräben war bis 10 Uhr stärker, sodann allmählich steigend. Für heute früh 7 Uhr ist die Ankunft des Statthalters angekündigt.

Athen, 13. Sept. Das revolutionäre Komitee in Bamos hat seine Auflösung mittels eines Rundschreibens an das kretensische Volk angezeigt.

Athen, 13. Sept. Jedes von Kreta ankommende Schiff bringt eine Anzahl Armenier.

Gestern sind wiederum mehrere derselben eingetroffen. In Phaleron befinden sich bereits gegen 1000 Armenier.

Athen, 13. Sept. Nachdem der Ferma betr. die Reformen für Kreta verkündet worden ist, hofft man, daß die Ruhe auf der Insel wieder eintreten werde. Die Presse äußert sich über die Wiederernennung von Berowitsch-Pascha zum General-Gouverneur von Kreta in günstigem Sinne.

New-York, 13. Sept. Nach Meldungen aus Wilmington (Delaware) ist der Kapitän des Dampfers „Laurada“ gestern unter der Beschuldigung, am 5. August d. J. eine Expedition gegen Spanien organisiert zu haben, verhaftet worden.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 v. Met. (ca. 450 versch. Dess.) — porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgebend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Schiffers Vogelfutter, das beste und billigste für Canarienvögel und alle in- und ausländischen Vögel à Paket 35 Fig. ist nur echt zu haben bei **Emil Reiß**, Drogerie in Ettlingen.

Man achte darauf, daß jedes Paket die volle Firma, „Schiffer & Co.“ Verlannt ausländischer Vögel, Canarienvögel, Vogelkäfige zc. Köln am Rhein und die Schutzmarke (ein Vogelneß) trägt.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak von B. Becker in Seeßen a. S. alle ähnl. Fabrikate. 10 Pfd. lose i. Beut. fco. 8 Mt. 3

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 15194. Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

Im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde das durch Höchste Landesherliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, welche durch 25jährigen treuen Dienst in derselben sich ausgezeichnet haben, mittelst Entschliebung Sr. Ministeriums des Innern vom 21. August l. Js. Nr. 24755 verliehen an nachgenanntes Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr in Ettlingen, Fabrikmeister Berthold Müßler in Ettlingen,
- der Freiwilligen Feuerwehr der Aktiengesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Glaser Christoph Schwarz in Ettlingen.

Ettlingen, 10. September 1896.

Gr. Bezirksamt.
W. Lamey.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus dem Nachlaß des Hauptlehrer Kaspar Greule werden

Dienstag, den 15. d. M.,
morgens 9 Uhr,

im Rathause hier, in 4 Terminen zahlbar, nachgenannte Liegenschaften der Teilung wegen öffentlich zu Eigentum versteigert.

21 ar 51 m Acker in der Offenhardt neben Heinrich Furrer in Rüppurr und Gustav Kraft Witwe in Ettlingen . . . 260 M
8 ar 56 m Acker allda neben Georg Ruder Witwe und Gustav Diebold . . . 100 "

Ettlingen, den 9. September 1896.
Waisenrichter: Ad. Becker.

Die Unterzeichneten, welche im Auftrage der Landgemeinden des Amtsbezirks Ettlingen die Ehre hatten, bei dem am 10. September stattgehabten Huldigungszuge persönlich Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog die Glück-

wünsche der Landgemeinden entgegenzubringen, sind von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog beauftragt, dessen wärmsten Dank den Gemeinden zu übermitteln.

Kastner, Bürgermeister von Mörsch,
Deubel, Bürgermeister von Malsch.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Ettlingen.

Am Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Adler in Ettlingenweier eine landwirtschaftliche Besprechung über „Hühnerzucht“ stattfinden, bei welcher Herr Landwirtschaftsinspektor Römer in Ladenburg den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden hiezu nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern auch alle Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Ettlingen, 6. September 1896.

Die Vereinsdirektion.
W. Lamey.

Privat-Anzeigen.

PIANINO

hervorragend gediegenes Fabrikat, um M. 425.— mit 6jähr. Garantie zu verk. Bei Nichtgefallen und Nachnahme der Spesen zurück.

Pianoversandthaus Schmidt
München, Theatinerstr. 34.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Bei Bezügen verlange man stets das durch Patent geschützte allein echte Originalfabrikat

Carbolineum
D. R.-P. No. 46021.

Avenarius

Seit 14 Jahren bewährter Holzschutzanstrich. Gegen Fäulnis, Schwamm u. feuchte Wände. Billigster Ersatz für Oelfarbe u. Teer.

Prospekte u. Zeugnisse kostenfrei durch

Paul Wessbecher, Ettlingen.

3 schöne Zimmer

samt allem Zubehör in bester Lage sind an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Beleidigungszurücknahme.

Ich nehme meine Aussagen, die ich im Gasthaus zum „Engel“ in Schöllbronn am 29. Juli d. J. gegen Gastwirtin **Johannes Lauinger Witwe** zum „Strauß“ hier ausgesagt habe, reumütig und als unwahr zurück.

Ich bezahle infolge dessen zur Buße **Fünfzehn Mark** in die hiesige Pfarrkirche.
Speffart, den 14. September 1896.
Adelbert Abend.

Rattonin in Kugeln, eingetragene Schutzmarke, tötet absolut sicher Ratten, Mäuse und Hamster; vollständig unschädlich für Menschen und Haustiere.

Allein echt zu haben in Blechdosen à M 1.— und 50 S bei **Emil Reiß**, Drogerie.
Ettlingen.

Tagelöhner

finden Beschäftigung bei **Gipser Müller.**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 16. September 1896, vormittags 10 Uhr, werde ich zu Bruchhausen ca. 15 Jtr. Heu, ca. 100 Garben Hafer, ca. 150 Garben Korn, ca. 7 Ster Holz, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 9 Silber, 1 Chiffonier, 1 Läufer-schwein, 2 Mutter-schweine, 12 Hühner und 1 Hahn gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 11. September 1896.
Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Kaiserstraße
187.

C. Berner, Karlsruhe

Zwischen Herren- und
Waldstraße.

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.

Spätjahrs-Neuheiten

von schwarz und farbig wollenen Stoffen in großen Sortimenten.

Damen-Unterröcke
in Wolle und Seide.

Proben-Versandt.
Alle Aufträge franko.

Damen-Blais
in reicher Auswahl.

(H. 61137a)

Dankfagung.

Aus Anlaß des Ablebens unseres lieben unvergeßlichen Sohnes

Friedrich

sind in Briefen und Karten, durch Blumen-spenden, Anwohnen bei der Trauerfeier dem Toten so viele Ehre, den Hinterbliebenen so große Liebe und herzliche wohlthuende Teilnahme erwiesen worden, daß unserem tief-gefühlten Danke Worte nur einen ungenügenden Ausdruck geben können. Allen sei für den uns geschenkten Trost und Beistand der wärmste Dank gesagt.

Ettlingen, 14. September 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mojshberger, Postmeister.

Ettlingen.

Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Ableben meines Sohnes meinen innigsten Dank. Meinen besonderen Dank den Mitarbeitern der Lorenz'schen Maschinen-fabrik für die schöne Kranzspende und zahl-reiche Beteiligung.

Lh. Böllinger und Familie.

Musik- Vorbildungskurs.

Beginn der Lektionen

Samstag, den 3. Okt.

Herm. Fischer.

Ettlingen.

Das Portrait

S. S. S. des Großherzogs,

3. Zeit als Prinzregent, in Seidengewebe ist zu verkaufen bei

K. Vogel.

Ettlingen.

Rosinen und Corinthen

zur Weinbereitung

kauft man am billigsten bei

Paul Weßbecher.

Ettlingen.

Echten alten Malaga,

ferner:

alten Sherry, Malaga hell,
Madeira, Marsalla, Portwein
und Vermouth di Torni

in Flaschen und offen empfiehlt in bester
Qualität sehr billig

Emil Reiss,

Droguerie.

Ettlingen.

Prima neue
**holl. Bollheringe,
feinste Bismarckheringe**
empfehl

Paul Weßbecher.

Ettlingen.

Corinthen und Rosinen

in guter Qualität empfiehlt billigt

Adolf Altenbach.

Ettlingen.

Zwei Dezimalwagen, vier
Stück Pistolen, 1 Fahrstuhl,
1 Flaschenzug

zu verkaufen bei

K. Vogel.

Ettlingen.

2 Fässer

von 2½ und 4 Ohm sind zu verkaufen bei
Wendelin Westermann Witwe.

Ettlingen.

Zwei Wohnungen

von 2 oder 3 Zimmern, Küche und Keller
sind auf 1. oder 15. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen bei

Ad. Reichert,
Hirschgasse 641.

Ettlingen.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen
wird gesucht.

A. Stein z. Kreuz.

Holzschuhe

und

Holzgaloschen

empfehl

Paul Weßbecher.

Ettlingen.

Gentner's Wichse

in roten Dosen sowie Schachteln bei
Adolf Altenbach.

Muß Ziel

wird ein einfaches, fleißiges Mädchen für
die Hausarbeit zu einer Familie nach Dur-
lach gesucht.

Offerten bittet man unter Nr. 107 in
der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Wohnungsgeuch.

Eine freundliche Wohnung
von 4 Zimmern wird auf sofort zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man
in der Exped. ds. Bl. unter J. S. abgeben.

Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche od. Bad, event. Mansarde und Zubehör
sehr schön gelegen zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht

kann gegen hohen Lohn und bei guter Be-
handlung sofort eintreten bei

Franz Kast, Oswald Sohn,
Durlacherstraße.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 15. Sept. Abonnements-Abt. C.
2. Vorst. Große Preise. „Die Trojaner in
Karthago“, Oper in 5 Akten von Hector
Berlioz, deutsche Bearbeitung von Otto Neigel.
Anfang 6 Uhr.

Fruchtpreise in Durlach.

12. September 1896.

Mittelpreis per 50 Kilo.

Hafer, alter 7 M. 50 S., Hafer, neuer — M. — S.
Einfuhr 1250 Kilo. Aufgestellt waren 450 Kilo.
Summe des Vorrats 1700 Kilo. Verkauft wurden
1700 Kilo. Aufgestellt bleiben — Kilo.
½ Kilo Butter 1 M. 15 S., 10 Eier 60 S.,
20 Liter Kartoffeln 70 S., 50 Kilo neues
Heu 2 M. 40 S., 50 Kilo Roggenstroh 2 M. — S.,
4 Ster Buchenholz vors Haus geliefert 48 M.

Hiezu ein Unterhaltungsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich i. V.: J. Groß.
Druck und Verlag von R. Barth in Ettlingen.